

pro familia
Sexuelle Bildung
Konzeption

The central graphic features a white circle on an orange background. Inside the circle, the text 'pro familia' is written in a stylized font, with 'pro' in white on a red background and 'familia' in red. Below it, 'Sexuelle Bildung' and 'Konzeption' are written in large, bold, black letters. Surrounding the text are several icons: a purple female symbol, a white condom with a string, a rainbow flag on a wooden pole, a pink cartoon uterus with arms and legs, a white speech bubble with 'YES!' inside, and a yellow condom.

YES!

Inhalt

Grundlagen der sexuellen Bildungsarbeit 5

Sexualität 6

Unsere Haltung 8

Sexuelle Bildung 10

Rahmenbedingungen 12

Bereiche der Sexuellen Bildung 15

Kindliche Sexualität 16

Kinder und Jugendliche 18

Erwachsene 20

Be_hinderte Sexualität 21

Digitale Medien 23

Sexualisierte Gewalt und Grenzverletzung 25

pro familia Hessen – wir sind für Sie da 27

Unsere Beratungsstellen 29

Glossar 30

Literaturverzeichnis 33



Vorwort

Diese Konzeption zur sexuellen Bildungsarbeit ist das Ergebnis eines intensiven Arbeits- und Entwicklungsprozesses, des Austauschs, der lebendigen Diskussion und langjähriger Erfahrung der sexualpädagogischen Fachkräfte von pro familia Hessen.

Sie bildet die Grundlage für unsere sexuelle Bildungsarbeit und soll Ihnen helfen, ihre Vielfalt und unsere Sicht zu erklären. Selbstverständlich ist unsere Konzeption nicht in Stein gemeißelt, sondern wird von uns fortlaufend überdacht, geprüft und – sofern nötig – angepasst.

Am Ende eines jeden Abschnitts finden Sie eine Zusammenfassung in einfacher Sprache. Zudem sind einige Worte so wie hier unterstrichen gesetzt, diese erklären wir Ihnen in unserem Glossar am Ende dieser Broschüre. Dort finden Sie außerdem die Adressen aller hessischen Beratungsstellen, eine Übersicht und Erklärung der sexuellen und reproduktiven Rechte sowie die Literaturangaben.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung, Wünsche und wertschätzende Kritik und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unserer Konzeption!

Ihre sexualpädagogischen Fachkräfte
pro familia Hessen



Grundlagen der sexuellen Bildungsarbeit

Die Arbeit von pro familia beruht auf der Erklärung der sexuellen und reproduktiven Rechte der International Planned Parenthood Federation (IPPF). Sexuelle und reproduktive Rechte sind Teil der Menschenrechte. Sie ermöglichen persönliche Freiheit, Selbstbestimmung, Vielfalt, Beteiligung und Gesundheit, gleichzeitig sind sie die Voraussetzung für ein gleichberechtigtes, diskriminierungs- und gewaltfreies sowie ein (sexuell) erfülltes Leben. Alle Menschen haben Anspruch auf „den gleichen gesetzlichen Schutz vor Diskriminierung aufgrund von Sexualität, Geschlecht oder Gender“ (International Planned Parenthood Federation, IPPF, 2009, S. 22, Artikel 1).

Die sexualpädagogischen Fachkräfte von pro familia Hessen verstehen ihre Arbeit als vielfältig, nachhaltig und facettenreich. So ist sie eine wichtige und sinn-

volle Ergänzung des Sexualkundeunterrichts. Zudem trägt sie in Einrichtungen der Betreuung und Pflege zu einem selbstbestimmten und eigenmächtigen Leben der Klient*innen bei. Sie ist für Fachkräfte eine Chance zum Diskurs, zur Weiterbildung und persönlichen Entwicklung. Grundsätzlich verstehen wir unsere Arbeit als eine Stütze der Menschenrechte, ein politisches und gesellschaftliches Statement.

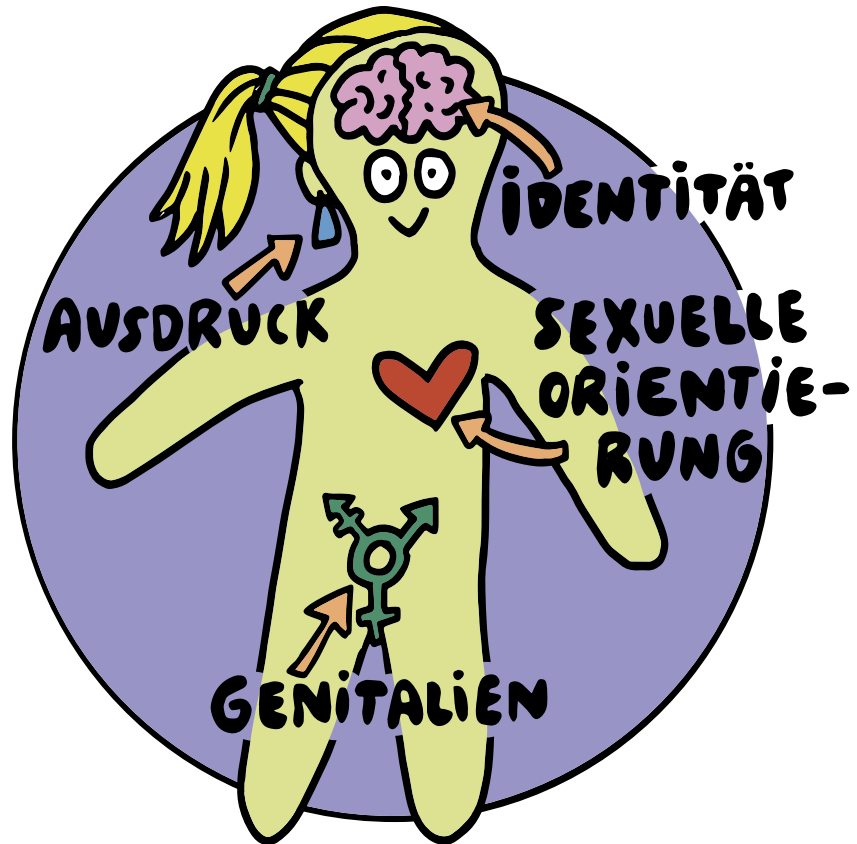
Die vorliegende Konzeption richtet sich an Menschen, die im pädagogischen Bereich tätig sind, sowie an jene, die auf vielfältige Weise mit diesem Bereich verbunden sind; damit richtet sich die Ausarbeitung auch an die verschiedenen Zielgruppen (sozial-)pädagogischer Arbeit. Darüber hinaus war es uns ein besonderes Anliegen, diese Konzeption inklusiv und akzeptierend zu gestalten.

Die Zielgruppen sexueller Bildungsarbeit von pro familia Hessen sind vielfältig: Unsere Arbeit gestalten wir mit Kindern und Jugendlichen, ebenso mit Menschen, die verschiedenste Diskriminierungsmerkmale verbinden, sowie mit Fachkräften und professionalisierten Helfenden. Unsere Angebote umfassen sexualpädagogische Workshops an Schulen, Kitas und Einrichtungen der Frühförderung von Kindern sowie Elternabende. Für Fachkräfte halten wir ein- und mehrtägige Fort- und Weiterbildungsangebote bereit, zudem bieten wir Menschen Beratung zu Themen der sexuellen Bildung/Sexualität sowie zu verwandten Themenfeldern an. Über das bestehende Angebot hinaus ist es uns wichtig, im Rahmen der Projektarbeit auf konkrete Bedarfe mit individuellen Angeboten zu reagieren.

Einfache
Sprache

Alle Menschen haben das Recht auf Schutz vor Benachteiligungen wegen ihrer Sexualität oder ihrem Geschlecht. Das ist ein Menschenrecht.

Wir von pro familia Hessen sehen unsere Arbeit als eine Stütze dieses Menschenrechts. Wir machen sexuelle Bildungsarbeit. Dafür haben wir diese Konzeption geschrieben. Die Konzeption ist ein Plan, der zeigt: So arbeiten und denken wir. Der Plan ist für Menschen im sozialen Bereich, die mit Kindern und Jugendlichen, mit Erwachsenen und mit Fachkräften arbeiten.



Sexualität

Es gibt eine Vielzahl an fachlichen Zugängen zu Sexualität. In dieser Konzeption stellen wir unsere Vorstellung von Sexualität dar – die Grundlage der sexuellen Bildungsarbeit von pro familia Hessen.

In einem intersektionalen Verständnis begreifen wir Sexualität, neben weiteren Kategorien wie Alter, Klasse und Nationalität, als Teilaspekt der menschlichen Identität. Wir betrachten Sexualität als einen Teil des Menschseins, der weit über die Fortpflanzung hinausgeht und beispielsweise Intimität, Romantik, Lust, körperliche (Selbst-)Erfahrung, Kommunikation, Beziehung und Begehren beinhalten kann.

„Sexualität bezieht sich auf einen zentralen Aspekt des Menschseins über die gesamte Lebensspanne hinweg, der das biologische Geschlecht, die Geschlechtsidentität, die Geschlechterrolle, sexuelle Orientierung, Lust, Erotik, Intimität und Fortpflanzung einschließt. Sie wird erfahren und drückt sich aus in Gedanken, Fantasien, Wünschen, Überzeugungen, Einstellungen, Werten, Verhaltensmustern, Praktiken,

Rollen und Beziehungen. Während Sexualität all diese Aspekte beinhaltet, werden nicht alle ihre Dimensionen jederzeit erfahren oder ausgedrückt. Sexualität wird beeinflusst durch das Zusammenwirken biologischer, psychologischer, sozialer, wirtschaftlicher, politischer, ethischer, rechtlicher, religiöser und spiritueller Faktoren.“ (WHO-Regionalbüro für Europa und BZgA, 2011, S. 18)

Wir begreifen Sexualität als einen lebenslangen Prozess, der sich in allen Lebensabschnitten wandeln kann. Menschliche Sexualität ist von einer Vielzahl von Faktoren beeinflusst. Dabei stehen gesellschaftliche Bedingungen, Normen und individuelle Bedürfnisse in Wechselwirkung zueinander.

In der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Erwartungen an Geschlechterrollen, heteronormativen Vorstellungen, sozialen und kulturellen Einflüssen ist die einzelne Person damit konfrontiert, ihre eigene sexuelle und geschlechtliche Identität sowie sexuelle und romantische Orientierung zu entwickeln und zu leben (vgl. Timmermanns, 2017, S. 72).

Die sexuelle Identität begreifen wir als das persönliche Selbstverständnis eines Individuums: wie es wahrgenommen werden will und wie es wahrgenommen

wird. Dabei spielen die sexuelle Orientierung und das Geschlecht eine Rolle. Geschlecht ist dabei als Konstrukt aus sozialen, psychischen und biologischen Aspekten zu verstehen. Damit einher geht das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung sowie sexuelle Gesundheit und Erprobung von Geschlechtsidentitäten und Sexualitäten. Der Prozess, den eigenen, individuellen Weg und Umgang mit gelebter Sexualität zu finden, ist ein lebenslanger und unterliegt einem stetigen Wandel.

„Sexuelle Gesundheit ist der Zustand körperlichen, emotionalen, geistigen und sozialen Wohlbefindens bezogen auf die Sexualität und bedeutet nicht nur die Abwesenheit von Krankheit, Funktionsstörungen oder Schwäche. Sexuelle Gesundheit erfordert sowohl eine positive, respektvolle Herangehensweise an Sexualität und sexuelle Beziehungen als auch die Möglichkeit für lustvolle und sichere sexuelle Erfahrungen, frei von Unterdrückung, Diskriminierung und Gewalt. Wenn sexuelle Gesundheit erreicht und bewahrt werden soll, müssen die sexuellen Rechte aller Menschen anerkannt, geschützt und eingehalten werden.“ (WHO-Regionalbüro für Europa und BZgA, 2011, S. 18)

Einfache
Sprache

Wir beschreiben hier unsere Bildungsarbeit über Sexualität. Sexualität gehört zum Menschsein und zum Leben in jedem Alter. Dabei geht es nicht nur um Fortpflanzung. Das eigene Geschlecht und die sexuelle Orientierung sind ein wichtiger Teil der Sexualität. Sexualität verändert sich im Laufe des Lebens. Auch die Regeln und Vorstellungen in unserer Gesellschaft beeinflussen unsere Sexualität. Unser Ziel ist, dass Menschen ihre Sexualität selbstbestimmt und ohne Unterdrückung leben können.



Unsere Haltung

Die Haltung, mit der pro familia Hessen in Gruppen und in der Beratung arbeitet, ist wissenschaftsbetont – wir bringen uns mit unserer pädagogischen Fachlichkeit, nicht mit persönlichen Erfahrungen ein. Dabei arbeiten wir stets menschenrechtsbasiert und mit einem sexualfreundlichen Verständnis. Wir sind uns bewusst, dass unser Verhalten, unsere Sprache und unser Umgang Wirkung erzeugt – dies reflektieren wir fortlaufend.

„pro familia versteht sich als eine Institution der Vielfalt. Sie bezieht Themen wie Rassismus, die Ausgrenzung von Menschen mit Behinderungen und das Sichtbarmachen sexueller Vielfalt in ihr umfassendes Inklusionskonzept mit ein. Sie arbeitet für Rahmenbedingungen, die es Menschen ermöglichen, ihre sexuellen und reproduktiven Rechte auszuüben. pro familia unterstützt alle Menschen in der Wahrnehmung dieser sexuellen und reproduktiven Rechte mit Informationen, Konzepten und Methoden in Gesprächen, Beratungen und Schulungen für unterschiedliche Lebenssituationen und Altersgruppen.“ (pro familia Bundesverband, 2016, S. 2)

Unser Anspruch ist es, geschützte Räume zu schaffen, in denen alle Themen der sexuellen Bildung in einem respektvollen und diskriminierungssensiblen Miteinander besprochen werden können. So ermöglichen wir es, dass alle sich ohne Bewertung äußern können, ohne die Grenzen anderer zu überschreiten. Zudem haben wir den Anspruch, Werte zu vermitteln, die die Individualität, Freiheit und Selbstbestimmung einzelner betonen, und hierfür Orientierung zu geben. Deshalb setzen wir uns in der Gruppe oder Beratung mit Sexualität in ihrer Vielschichtigkeit auseinander. Hierfür schaffen wir diskriminierungsarme Räume, achten auf unsere Sprache, ziehen unterstützende Materialien hinzu, und treten – stets mit intersektionalem Blick – beispielhaft als gleichberechtigtes Team auf.

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Gruppe oder der Personen, mit denen wir arbeiten, erhalten von diesen den Auftrag und vermeiden es, Themen vorzugeben. Zugleich berücksichtigen wir den Entwicklungsstand der jeweiligen Gruppe / Personen und passen uns diesem inhaltlich und sprachlich an.

Ein offenes Verständnis von Geschlecht und Gender ist dabei Grundlage unserer Arbeit. Es ist uns bewusst, dass die Gesellschaft in Teilen einer binären Vorstellung von Mann und Frau folgt, deshalb hinterfragen wir im Gruppengespräch und in der Beratung tradierte Muster und stellen sie zur Diskussion.

Wir nehmen immer dann eine parteiliche Haltung ein, wenn die Durchsetzung eigener Rechte, z. B. durch Machtgefälle, eingeschränkt sein könnte – hier bieten wir Möglichkeiten zum Empowerment. Wir möchten vermitteln, dass alle Personen sexuelle und reproduktive Rechte haben und dass sie diese selbstbewusst ausleben können. Wir möchten Men-

schen befähigen, für ihre Rechte einzustehen. Diese Handlungsfähigkeit setzt Wissen voraus.

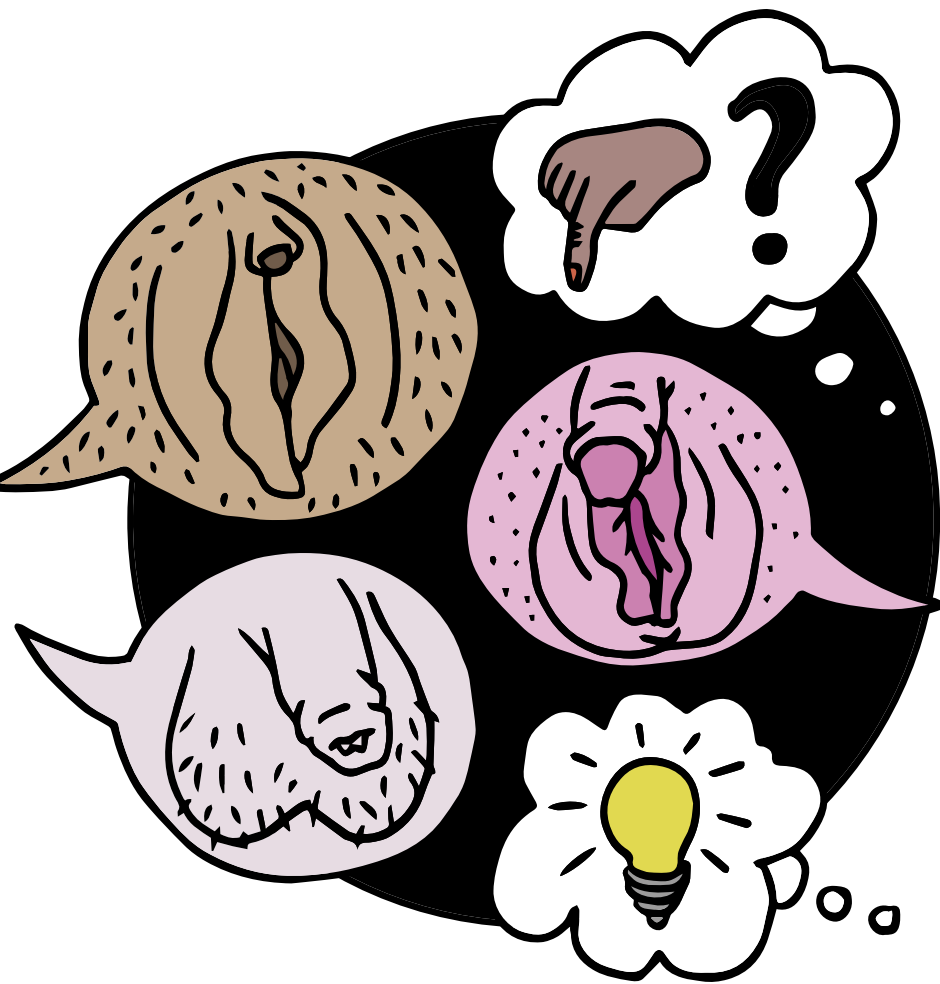
Wir engagieren uns mit klarer Haltung dafür, dass tatsächlich alle Menschen als Rechteinhaber*innen gesehen werden und alle Menschen wissen und fühlen, dass sie Rechteinhaber*innen sind.

Einfache
Sprache

Wir wollen Bedingungen für selbstbestimmte Sexualität schaffen. Dafür sind wir gut ausgebildet und haben eine positive Haltung zu Sexualität. Wir schaffen für unsere Arbeit geschützte Räume. Das bedeutet, man kann über alles mit Respekt und ohne Vorurteile sprechen. Jeder Mensch darf so sein, wie er ist. Freiheit und Selbstbestimmung sind uns wichtig. Alle sollen ihre sexuellen Rechte kennen und diese selbstbewusst ausleben können.

Wir grenzen niemanden aus. Wir sind für alle Menschen da:

- Menschen aller Religionen und aus allen Ländern
- Menschen mit Behinderungen und Einschränkungen
- Menschen mit unterschiedlichen sexuellen Identitäten und Vorlieben



Sexuelle Bildung

„Sexuelle Bildung hat einen Wert an sich.“ (Sielert, 2015, S. 21)

Das Ziel sexueller Bildung ist die Förderung sexueller Selbstbestimmung. Grundlage der sexuellen Bildung sind wissenschaftliche Erkenntnisse, sexuelle und reproduktive Rechte sowie unsere Haltung. Sexuelle Selbstbestimmung bedeutet Entscheidungsfreiheit.

„Entscheidungsfreiheit ist zum einen die Einwilligungsfähigkeit, zum anderen die Freiheit von äußeren Zwängen oder Macht-ausübung.“ (Henningsen, 2016, S. 27)

pro familia Hessen bietet im Rahmen der sexuellen Bildungsarbeit ein pädagogisches, nicht therapeutisches Angebot, in Form von Einzelberatung, Gruppenarbeit, Fortbildung und Fachgesprächen an. Dabei wird meist in Teams gearbeitet, wobei sich Themen und Inhalte am individuellen Bedarf der jeweiligen Zielgruppe orientieren. Didaktik, Methoden und Materialien werden situativ passend ausgewählt und angeboten.

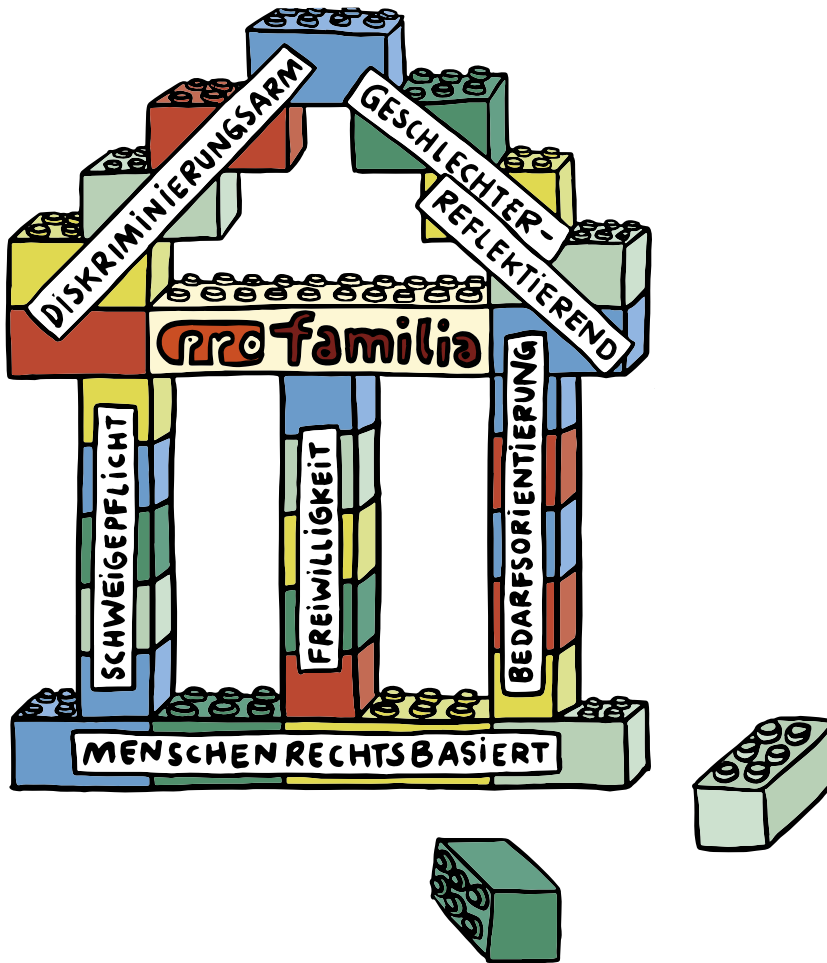
In der sexuellen Bildungsarbeit nehmen wir nicht nur den individuellen Sozialisationsaspekt in den Blick, sondern reflektieren auch die politisch-gesellschaftliche Ebene der Sexualität:

- Wir fördern eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft und zeigen die Vielfalt von Lebensentwürfen auf.
- Wir öffnen Räume, in denen über die Schwierigkeiten, die Rechte zu wahren, gesprochen werden kann. Dazu gehört es, Unsicherheiten und Irritationen anzuerkennen und zu besprechen sowie individuelle und gesellschaftliche Dilemmata und Widersprüche offenzulegen.
- Wir unterstützen dabei, eine Sprache für Körper und Sexualität zu finden, dadurch Kommunikation und Diskussion zu ermöglichen. Körper, Geschlecht und Gefühle können dabei auf unterschiedlichen Ebenen benannt werden.
- Wir vermitteln konkretes und aktuelles Wissen rund um Körper, Beziehung und Sexualität. Wir räumen mit Mythen auf und heben Tabus auf.
- Wir blenden auch negative Aspekte von Sexualität in unserer Arbeit nicht aus, sondern benennen sie und machen sie besprechbar.
- Wir haben den Anspruch, mit unserer sexuellen Bildungsarbeit auch gesellschaftspolitisch zu wirken und dabei aktuell relevante Themen und Diskurse einzubeziehen.
- Wir informieren Menschen über ihre sexuellen und reproduktiven Rechte und bestärken sie, Entscheidungen im Zusammenhang mit Sexualität selbstbestimmt zu treffen.



Sexuelle Bildung fördert sexuelle Selbst-Bestimmung: **Ich entscheide, was ich will!** Darum ist Sexuelle Bildung wichtig.

- Wir haben dafür verschiedene Angebote: Einzelberatung, Gruppenarbeit, Fortbildungen und Fachgespräche.
- Wir arbeiten einzeln oder im Team mit verschiedenen Methoden, passend zur Zielgruppe.
- Wir fördern gleichberechtigte Teilhabe und vermitteln Wissen über die Sexualität und den Körper.
- Wir unterstützen dabei, eine Sprache für Körper und Sexualität zu finden, auch für die negativen Seiten.
- Wir informieren Menschen über ihre Rechte.



Rahmenbedingungen

Die sexuelle Bildungsarbeit von pro familia Hessen richtet sich an alle Menschen. So können beispielsweise fachliche, familiäre und institutionelle Hintergründe eine Rolle spielen, unsere Angebote wahrzunehmen.

Ausgehend von einer menschenrechtsbasierten Haltung, verweisen wir im Vorfeld eines jeden Angebots auf die Rahmenbedingungen unserer Zusammenarbeit – so schaffen wir einen sicheren und stabilen Raum. Ganz gleich, ob Beratung, Gruppenveranstaltung, Fortbildung oder Fachgespräch – die Rahmenbedingungen gelten dabei für alle Angebote.

Zugleich sind die drei zentralen Säulen unserer Arbeit:

1. Säule: Die Schweigepflicht

nach § 203 Strafgesetzbuch (StGB)

- Basierend auf der Schweigepflicht führen wir die Angebote im Regelfall ohne Betreuende oder Aufsichtspersonen durch.
- Die Schweigepflicht erstreckt sich auf alles Wahrgenommene in den Angeboten. Das schafft eine sichere Atmosphäre.

2. Säule: Die Freiwilligkeit

- Die Freiwilligkeit beinhaltet für uns die eigenverantwortliche Entscheidung, an Angeboten der sexuellen Bildung teilzunehmen, mitzuwirken und sich persönlich abzugrenzen.

3. Säule: Die Bedarfsorientierung

- Mit Teams gewährleisten wir die Bildung von Kleingruppen; so können wir uns noch besser an den Bedarfen der Teilnehmenden orientieren.
- Aufgrund ihrer freiwilligen Mitwirkung bestimmen und gestalten die Teilnehmenden die Themen und den Verlauf der Angebote.
- Auf die jeweiligen Bedürfnisse der Teilnehmenden gehen wir altersgerecht und entwicklungsgemäß ein.

Auf diesen Säulen aufbauend stehen wir für eine diskriminierungsarme Arbeit. Wenn wir Diskriminierungen bemerken, sprechen wir das an und benennen sie – so können wir entsprechend sensibilisieren. Wir sind uns bewusst, dass Diskrimi-

nierung in unterschiedlichen Formen und Konstellationen auftreten kann.

Mit intersektionalem Blick reflektieren wir unsere Arbeit kontinuierlich. Dabei verfolgt pro familia Hessen in der sexuellen Bildungsarbeit einen geschlechterreflektierenden Ansatz. Dieser stellt keine Reproduktion der Heteronormativität dar, wie zum Beispiel binäre Rollenbilder und Geschlechterstereotype, sondern sieht eine Vielfalt der Geschlechter, die darüber hinausgeht.

Alle Bestandteile unserer sexuellen Bildungsarbeit stützen und stärken sich gegenseitig: eine menschenrechtsbasierte Haltung, die drei Säulen Schweigepflicht, Freiwilligkeit und Bedarfsorientierung sowie ein diskriminierungsarmes und geschlechterreflektierendes Arbeiten.

Grundlagen unserer Arbeit sind ferner das „Interne Schutzkonzept“ und die „Standards der Arbeitsbereiche der pro

familia Hessen – Sexuelle Bildung“ sowie die „Standards für Sexualaufklärung in Europa“ des Regionalbüros Europa der Weltgesundheitsorganisation und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (WHO-Regionalbüro für Europa und BZgA, 2011).



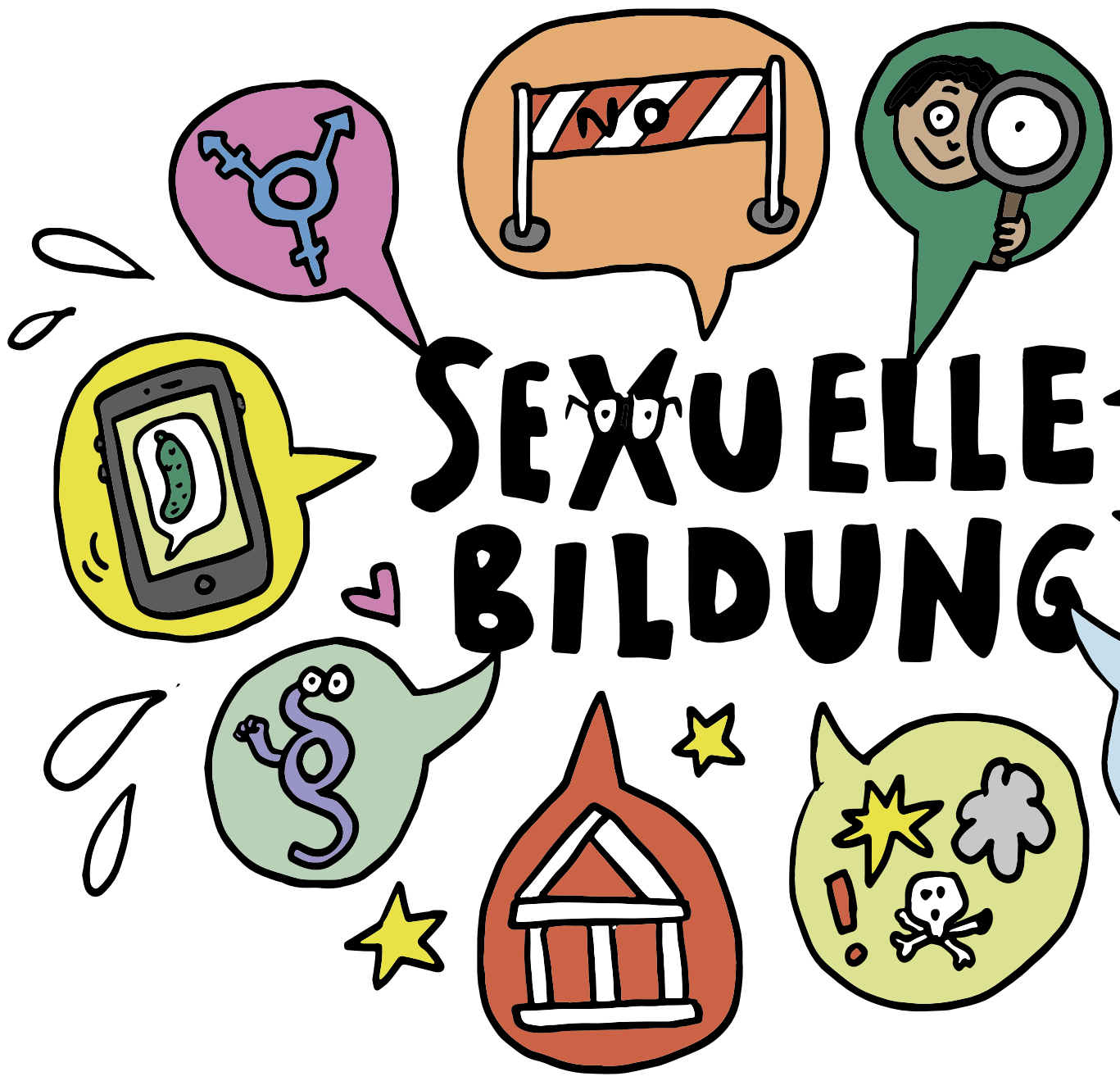
Die Rahmenbedingungen sind die Regeln für unsere Arbeit.

Die Bedingungen gelten für alle Angebote.

Hier zeigen wir die Bedingungen als Bild von einem Haus:

- Die Basis (der Boden) unserer Arbeit sind die Menschenrechte.
- Das Haus ist gestützt durch drei Säulen:
 - Schweigepflicht,
 - Freiwilligkeit und
 - Bedarfsorientierung (Teilnehmer bestimmen die Themen).
- Das Dach ist das Vermeiden von Diskriminierung und die Offenheit für alle Geschlechter.

Und wir informieren Menschen über ihre Rechte.





Bereiche der Sexuellen Bildung

Die Angebote von pro familia Hessen sind vielfältig – das gilt auch für die sexuelle Bildungsarbeit.

Wir geben Einblick in unser Verständnis, in Ziele und inhaltliche Schwerpunkte unserer Arbeit. Dabei ist uns bewusst, dass es sich hier nur um eine exemplarische, nicht um eine vollständige Darstellung handeln kann. Und: Wir regen ausdrücklich zum Austausch an.

Kindliche Sexualität

Das menschliche Leben entfaltet von Beginn an frühe Formen der Sexualität, weshalb der Begriff „kindliche Sexualität“ Verwendung findet.

Kindliche Sexualität äußert sich in Wohlgefühl, Neugier, Körpererkundungen, Entdeckungslust und sinnlichen Erfahrungen (WHO-Regionalbüro für Europa und BZgA, 2011, S. 28–30). Diese Bereiche der Sexualität spielen in der (Identitäts)Entwicklung jedes Kindes eine wichtige Rolle.

Eine Trennung von kindlicher und erwachsener Sexualität muss unbedingt vorgenommen werden. Für die körperliche und seelische Entwicklung von Kindern ist es wichtig, dass durch Erwachsene keine vorschnelle Unterbindung der kindlichen Freude am eigenen Körper stattfindet. Die Fokusverschiebung von selbstbezogener Körpererkundung bei Kindern zu Lustbefriedigung und Erotik bei Erwachsenen ist der zentrale Unterschied, während die zahlreichen Aspekte der Sexualität sich lebenslang entwickeln.

Kleine Kinder kennen zunächst keine Scham. Sie äußern ihre Bedürfnisse oft spontan und unbefangen. So führt beispielsweise kindliche Masturbation, die auch auf einen genitalen Höhepunkt abzielen kann, bei Erwachsenen manchmal zu Verunsicherung (ebd.).

Da Kinder ihrer Entdeckungslust egozentrisch nachgehen, kann es im gemeinsamen Körpererkundungsspiel zu Grenz-

erfahrungen kommen. Sexuelle Bildung ermöglicht einen differenzierten Blick auf die Situation und befähigt dazu, mit ihr umzugehen.

Ein elementares Ziel sexueller Bildung ist es, Kinder zu befähigen, ihre Grenzen wahrzunehmen, ihre Gefühle zu erkennen und ernst zu nehmen und sie somit auch vor sexualisierter Gewalt zu schützen.

Im Rahmen der sexuellen Bildungsarbeit von pro familia Hessen vermitteln wir Wissen über die psychosexuelle Ent-

wicklung und kindliche Sexualität. Dies erfolgt in der Fortbildung von Fachkräften oder in Form von Elternabenden. Hier regen wir zur Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung an, greifen Unsicherheiten auf, geben Orientierung und können Klarheit schaffen – beispielsweise wie verschiedene Schamgrenzen eingehalten und Kinder dabei unterstützt werden können, zwischen privaten und öffentlichen Räumen zu unterscheiden. All dies geschieht stets mit einem Ziel: Kinder zu unterstützen und ihnen geschützte Räume zu bieten.



Insbesondere Eltern und andere Bezugspersonen prägen die sexuelle Entwicklung von Kindern, ob im Umgang mit Genuss, Intimität, Frustration, Eigensein, Konflikt u. a.; dies geschieht teilweise bewusst, aber auch unbewusst (ebd.).

pro familia Hessen ermutigt ausdrücklich zu einer bewussten, liebevollen und sexualfreundlichen Begleitung von Kindern, um damit die Grundlage für ein gutes Körpergefühl und die Identitätsfindung zu schaffen.

Einfache
Sprache

Sexualität beginnt in der frühen Kindheit. Kindliche Sexualität ist anders als die Sexualität von Erwachsenen. Kinder haben Freude am eigenen Körper und erkunden ihn. Kleine Kinder schämen sich erstmal nicht und sind unbefangen und neugierig. Bei Erwachsenen geht es in der Sexualität um Lust und Erotik. Das ist ein großer Unterschied.

Ziel der sexuellen Bildung ist, dass Kinder ihre Grenzen und Gefühle erkennen und ernst nehmen. Das schützt vor sexualisierter Gewalt. Dazu machen wir Fortbildungen für Fachkräfte und Elternabende. Wir ermutigen zu einer liebevollen und sexualfreundlichen Begleitung von Kindern. Dann können Kinder ein gutes Verhältnis zu ihrem Körper und ihrer Sexualität entwickeln.



Kinder und Jugendliche

Sexuelle Entwicklung ist ein lebenslanger Prozess. Analog gilt es, die Sexuelle Bildung von Kindern und Jugendlichen an ihrer Lebenswelt zu orientieren, sie bei ihren Themen und Fragen vertrauensvoll, alters- und entwicklungsgemäß zu begleiten. Peer groups, Medien und andere Sozialisationsinstanzen beeinflussen dabei maßgeblich die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen und damit auch ihre sexuelle Entwicklung.

Kinder und Jugendliche entdecken ihre sexuelle und geschlechtliche Identität. Bei der Entwicklung von Kindern zu Jugendlichen ergeben sich hier u. a. Fragen zu pubertären Veränderungen, zu Unterschieden in Gefühlen, Identitäten und Körpern, dem ersten Verliebtsein, Zeugung, Schwangerschaft und Geburt. Im weiteren Verlauf der Entwicklung werden Themen wie Selbstbefriedigung, erste Liebesbeziehungen, sexuelle Erfahrungen, Verhütung, Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten und Gewalt interessanter.

In der sexuellen Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen vermittelt pro familia Hessen eine selbstbestimmte und grenzwahrende Haltung. Wir sprechen über wichtige, auch tabuisierte Themen und geben allen Fragen Raum. Wir unterstützen bei Selbstfindungsprozessen, der Einordnung sexueller Inhalte und geben Orientierung beim Umgang mit Sexualität. Wir stärken Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstbestimmung und weisen sie auf ihre Rechte hin. Wir diskutieren über bestehende Rollenbilder, gesellschaftlich entstandene Mythen und Tabus.

Ebenso leisten wir Prävention gegen sexualisierte Gewalt, Mobbing und Diskriminierung. Hier bieten wir Hilfestellungen, zeigen Handlungsoptionen und Perspektiven auf.

Pädagogischen Fachkräften oder Bezugspersonen vermitteln wir Wissen über die Lebenswelten und Entwicklungsthemen von Kindern und Jugendlichen. Dabei unterstützen wir Fachkräfte, die Belange von Kindern und Jugendlichen in ihrer (psycho-)sexuellen Entwicklung zu erkennen, zu verstehen – und diese Belange in pädagogische Zielsetzungen aufzunehmen.

Sexuelle Entwicklung ist ein lebenslanger Prozess.

Beim Übergang von der Kindheit zur Jugend gibt es viele Fragen: zum Beispiel zur Pubertät, zur sexuellen Identität, zur ersten Verliebtheit und zur Verhütung. Die sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wird stark durch Freude, Schule oder soziale Medien geprägt.

- Wir vermitteln Kindern und Jugendlichen eine selbstbestimmte und grenzwahrende Haltung.
- Wir sprechen über vieles, alle Fragen sind möglich.
- Wir unterstützen bei der sexuellen Selbstfindung und helfen dabei, mit der eigenen Sexualität zurechtzukommen.
- Wir stärken Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstbestimmung und weisen sie auf ihre Rechte hin.
- Wir geben Infos zum Gewaltschutz bei sexualisierter Gewalt, Mobbing und Diskriminierung.
- Wir bieten Hilfe an und besprechen Möglichkeiten zum Handeln.
- Fachkräften und Bezugspersonen vermitteln wir Wissen über die Lebenswelten und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Erwachsene

Die Angebote der sexuellen Bildung der pro familia Hessen richten sich nicht nur an Eltern, pädagogische Fachkräfte und andere Begleit- und Unterstützungspersonen von Kindern und Jugendlichen, sondern explizit auch an Erwachsene. Denn auch im Erwachsenenalter spielen Sexualität und die Entwicklung einer sexuellen Identität eine wichtige Rolle und können sich im Kontext der sich wandelnden Lebenswelten verändern (vgl. Böhm et al. 2021, S.9).

Bildung ist ein lebenslanger Prozess und Sexuelle Bildung geschieht aus guten Gründen: Die meisten Menschen wünschen sich Intimität und lustvolle Sexualität, unabhängig von gesellschaftlicher Stellung oder kultureller Zugehörigkeit. Dabei will sie nicht bevormunden, sondern freiwillige Angebote schaffen, die es Erwachsenen ermöglichen, die sexuellen und reproduktiven Rechte für sich und andere zu nutzen (ebd., S. 11).

Sie möchte Horizonte erweitern, bereits Bekanntes weiter erkunden, Unsicherheiten und Unbekanntes veranschaulichen und Ideen geben und die Entwicklung der eigenen Sexualität anregen (vgl. Sielert, 2021, S. 29f.).

Angebote für Erwachsene können vielfältig sein: Wir bieten Einzelberatungen, Gruppenangebote, Fortbildungen, Informationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenen Kontexten an (Schule, Flucht und Asyl, FGM, LGBTIQ+, Arbeit mit Menschen mit Be_hinderung, Altenhilfe, Drogenhilfe, Berufsausbildung, Studium u.v.m.). Besonders durch das Projekt „Sexualität und Alter“ möchte pro familia deutlich machen, dass in jeder Lebensphase die sexuellen Rechte Beachtung finden müssen. Durch Fortbildung im Altenpflegebereich möchten wir Einrichtungen hierfür sensibilisieren.



Einfache
Sprache

Sexuelle Bildung ist auch für Erwachsene wichtig. Für sie machen wir Einzelberatungen, Gruppenangebote, Fortbildungen, Infoveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit. In unserem Projekt „Sexualität und Alter“ zeigen wir, dass es Sexualität in jeder Lebensphase gibt. Wir machen dazu Fortbildungen im Altenpflegebereich.



Be_hinderte Sexualität

Wer zur Gruppe von Menschen mit Be_hinderungen zu zählen ist, hält das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen – kurz: UN-Behindertenrechtskonvention, UN/BRK – fest, hier Artikel 1, Satz 2:

„[...] Menschen, die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, welche sie in Wechselwirkung mit verschiedenen Barrieren an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können.“

(<https://www.behindertenrechtskonvention.info/menschen-mit-behinderungen-3755/>)

Wenn im Folgenden von „Be_hinderung“ gesprochen wird, sind im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention die äußeren Barrieren gemeint, die Menschen hindern, an bestimmten gesellschaftlichen Prozessen teilzuhaben und ihre sexuellen und reproduktiven Rechte auszuüben.

Generell orientiert sich pro familia Hessen an der individuellen Selbstbezeichnung von Menschen.

In der sexuellen Bildungsarbeit erleben wir häufig, dass Menschen mit Be_hinderungen keinen zufriedenstellenden Zugang zu sexualitätsbezogenen Informationen haben. Zudem sind sie im besonderen Maße von sexualisierter

Gewalt bedroht und betroffen. Dabei ist es selbstverständlich, dass sich unsere Arbeit der UN-Behindertenrechtskonvention und dem Übereinkommen zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen (Istanbul Konvention) verpflichtet fühlt.

Für pro familia Hessen sind zielgruppenspezifische und bedarfsorientierte Angebote für Menschen mit Be_hinderungen daher ein wesentlicher Bestandteil von Inklusion, ebenso wie Schutzräume, in denen alle Themen angesprochen werden können. In unseren Gruppenveranstaltungen und Einzelberatungen stellen wir diese geschützten Räume zur Verfügung, vermitteln Wissen und sprechen über Sexualität. Wir schaffen Zugänge zu Informationen und leisten einen Beitrag, um Menschen mit Be_hinderungen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen – ob mit Angeboten in einfacher Sprache, mit ausreichend Zeit für Wiederholungen, abgestimmten Materialien zum Zeigen und Anfassen, Möglichkeiten der unterstützten Kommunikation und vielem anderen mehr.

Bei Menschen mit Be_hinderungen handelt es sich keinesfalls um eine homogene Gruppe. So vielfältig wie die Menschen sind daher auch die inhaltlichen Schwerpunkte unserer Angebote; dabei orientieren wir uns stets an den Bedürfnissen der Teilnehmenden.

pro familia Hessen unterstützt Menschen mit Be_hinderungen, einen aufgeklärten,

selbstbestimmten und selbstverantwortlichen Umgang mit Sexualität zu leben. In unserer Arbeit verfolgen wir eine Herangehensweise, die individuelle Ressourcen und Möglichkeiten stärkt. Dabei spielt auch die Zusammenarbeit mit dem Umfeld eine wichtige Rolle. Familienangehörige, Betreuer*innen und andere Bezugspersonen prägen maßgeblich die Entwicklungs- und Inklusionsmöglichkeiten sowie die Befähigung zur Autonomie und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen. Die eigenen Wünsche, Haltungen und Meinungen des Umfelds beeinflussen den Umgang mit Sexualität. Je bewusster dies reflektiert wird, desto professioneller können Menschen auf Augenhöhe begleitet, unterstützt und gefördert werden. Alle Beratungsstellen von pro familia Hessen bieten hier entsprechende Fortbildungen, Fachberatungen und Informationsveranstaltungen für Fachkräfte und Angehörige an.



Einfache
Sprache

Menschen mit Behinderungen haben wenig Zugang zu Infos über Sexualität. Sie werden besonders oft Opfer von sexualisierter Gewalt. Wir haben verständliche Infos, bieten Beratung an und bilden Fachkräfte zu dem Thema weiter.

Digitale Medien

Virtuelle Räume sowie digitale Medien sind ein Bestandteil in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und begleiten sie ein Leben lang. Sie sind soziale Räume, in denen Handlungen und Prozesse wie sexuelle Aufklärung, Identitätsfindung, Unterhaltung und soziale Kontakte stattfinden können. Die damit verbundenen Entwicklungsaufgaben werden sowohl analog als auch digital gelöst. Hier knüpft die sexuelle Bildungsarbeit von pro familia Hessen an.



In unserer sexuellen Bildungsarbeit vertreten wir eine offene Haltung gegenüber medien- bzw. popultärkulturellen aktuellen Trends und Phänomenen. Wir sind sensibel für Entwicklungsprozesse und erkennen die digitale Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen an. Wir haben einen Blick für Chancen und Risiken digitaler Medien und fördern den diskriminierungssensiblen, kritischen und reflektierten Umgang mit ihnen.

Wir fördern die Handlungssicherheit und Reflexionsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen, Eltern und Fachkräften, geben ihnen Orientierung für sexualbezogene Inhalte im Internet und stehen jederzeit als Ansprechpartner*innen zur Verfügung. Wir unterstützen Eltern und Bezugspersonen sowie Fachkräfte und zeigen Handlungsoptionen auf – stets mit dem Ziel, Ängste und Unsicherheiten im Umgang mit digitalen Medien abzubauen und den Dialog zwischen allen Beteiligten zu fördern.

„Unsere Arbeit stützt sich auf die sexuellen und reproduktiven Rechte: Jede Person hat das Recht, ihre Sexualität mithilfe von digitalen Medien zu leben, das Recht über sichere Nutzung informiert und geschützt zu werden und sich Hilfe zu holen. Die Medien- und sexuelle Bildungsarbeit stützt sich auf den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.“ (vgl. <https://soziales.hessen.de/BEP-Bildungs-und-Erziehungsplan>).

Die Digitalisierung ist heute fester Bestandteil des Alltags und schreitet in vielen Lebensbereichen weiter voran. Analog begegnen uns in der sexuellen Bildungsarbeit Themen der digitalen Lebenswelt, die es mit den Teilnehmenden zu diskutieren und reflektieren gilt. Hierbei geht es um Chancen der Digitalisierung und des gesellschaftlichen Wandels, wie die Vernetzung von Interessengruppen, Identitätsfindung, Informationen, Lust und Neugier, Sexting, soziale Kontakte etc.; ebenso greifen wir jedoch auch Risiken wie Cybermobbing, Cybergrooming oder den Missbrauch von persönlichen Daten proaktiv in unserer Arbeit auf. Durch das Ansprechen und Behandeln dieser Themen helfen wir, Eindrücke und Informationen einzuordnen, die überfordern können.

Darüber hinaus bieten wir in unserer sexuellen Bildungsarbeit eine verstärkte Reflexion des eigenen Medienverhaltens an. Verhaltensregeln im Internet und der eigene Internetkonsum werden ggf.

aufgegriffen und kritisch hinterfragt. Dabei beschäftigen wir uns auch mit der exzessiven Nutzung digitaler Medien. Im Rahmen unserer Angebote bieten wir zudem Informationen rund um das Thema Pornografie und digitale Medien. Die dort dargestellten Normen, Werte und Verhaltensweisen betrachten wir differenziert und setzen sie in Kontext.

In Gruppensituationen greifen wir das Thema grenzwahrend auf und beleuchten es von mehreren Seiten. Hierzu zählt auch die Aufklärung über die rechtlichen Grundlagen.

Ziel der sexuellen Bildungsarbeit von pro familia Hessen ist es, Informationen und Handlungsstrategien für den kompe-

ten und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien und dem Internet zu ermöglichen. Hier unterstützen wir mit Gruppenveranstaltungen, Vorträgen, Fortbildungen und Fachberatungen.

Einfache
Sprache

Digitale Medien gehören heute zum Leben von Kindern und Jugendlichen. Dort findet auch sexuelle Aufklärung statt. In unserer Bildungsarbeit sind wir offen für die digitalen Lebenswelten.

- Wir informieren über Möglichkeiten und Gefahren von digitalen Medien, wie zum Beispiel Cybermobbing.
- Wir fördern einen kritischen Umgang mit digitalen Medien.
- Wir unterstützen Eltern, Bezugspersonen und Fachkräfte beim Umgang mit Ängsten und Unsicherheiten in den digitalen Medien.
- Wir bieten Beratung zum eigenen Internetkonsum an und geben Verhaltensregeln für das Internet.
- Sie bekommen bei uns Infos über Pornografie und digitale Medien. Wir sprechen über die dort gezeigten Verhaltensweisen und betrachten sie kritisch.
- Wir haben Infos für den selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien und dem Internet. Dazu machen wir Veranstaltungen, Vorträge, Fortbildungen und Fachberatungen.




halte.
punkt
 pro familia Hessen

Sexualisierte Gewalt und Grenzverletzung

pro familia Hessen wendet sich gegen jede Form sexualisierter Gewalt bzw. gewaltförmiger Übergriffe gegen das sexuelle Selbstbestimmungsrecht.

Insbesondere der Schutz von vulnerablen Personen wie Kinder und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt und vor der Verletzung ihrer sexuellen Integrität gehört zu den Fundamenten unserer sexuellen Bildungsarbeit. Es gibt keine einvernehm-

lichen Sexualkontakte zwischen Kindern und Erwachsenen. Das Recht, vor allen Formen von Gewalt und Schaden geschützt zu sein und diesen Schutz einfordern zu können, ist wesentlich zur Sicherstellung sexueller Rechte. Unter sexualisierter Gewalt verstehen wir jede sexuelle Handlung, die unter Ausnutzung von körperlicher, seelischer oder mentaler Unterlegenheit bzw. Abhängigkeit geschieht. Des Weiteren handelt es sich um sexualisierte Gewalt, wenn dem Sexualkontakt nicht willentlich zugestimmt wurde oder zugestimmt werden konnte.

Grenzverletzendes Verhalten unter Kindern und Jugendlichen ist eine pädagogische Herausforderung im Arbeitsalltag – etwa in Kitas, Horten, Schulen und stationären Einrichtungen. In Fachberatungen und Fortbildungen vermitteln wir hier Wissen, was sexuelle Übergriffe und Grenzverletzungen sind und was nicht.

Sexuelle Bildung leistet einen wichtigen Beitrag zur Prävention von sexualisierter Gewalt und zum Umgang mit grenzverletzendem Verhalten, indem sie:

- Wissen über sexuelle und reproduktive Rechte und Kinderrechte vermittelt,
- Sexualität als Thema besprechbar macht (Enttabuisierung),
- Selbstbestimmung und Selbstbewusstsein stärkt,
- dabei unterstützt, den eigenen Gefühlen zu vertrauen,
- Machtgefälle und den Umgang damit im familiären und institutionellen Kontext benennt und reflektiert,
- eine alters- und entwicklungsgerechte Sexuaufklärung beinhaltet,
- für Grenzen und Grenzüberschreitungen sensibilisiert,
- aufzeigt, dass Grenzen individuell und sehr verschieden sein können,
- einen respektvollen Umgang mit individuellen Grenzen vermittelt.

Kinder und Jugendliche, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, ebenso wie pädagogische Fachkräfte und Angehörige von Betroffenen können sich an unsere spezialisierten HALTE.PUNKT Fachberatungsstellen wenden.

www.haltepunkt.org



Wir sind gegen jede Form sexualisierter Gewalt.

Darunter verstehen wir sexuelle Handlungen mit körperlich oder seelisch unterlegenen oder abhängigen Personen. Oder Personen, die sich nicht äußern können.

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt ist uns sehr wichtig. Sex zwischen Kindern und Erwachsenen ist immer sexualisierte Gewalt.

Es gibt auch sexuelle Übergriffe von Kindern und Jugendlichen untereinander. Zum Beispiel in Kitas oder Schulen. Dazu machen wir Fachberatungen und Fortbildungen.

Sexuelle Bildung ist wichtig, um sexualisierte Gewalt und grenzverletzendes Verhalten zu verhüten. Sie hilft, das Selbstbewusstsein zu stärken und auf die eigenen Gefühle zu vertrauen. Sexuelle Bildung macht es möglich, Gewalt und Grenzverletzungen besser zu erkennen und darüber zu sprechen.

Wir haben besondere Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind. Dort beraten wir auch Fachkräfte und Angehörige von Betroffenen.

Die Fachberatungsstellen heißen HALTE.PUNKT.



halte.
punkt
pro familia Hessen

pro familia Hessen – wir sind für Sie da

In unserer Konzeption haben wir aufgezeigt, dass Sexualität viele Lebensbereiche betrifft und viel Auseinandersetzung mit aktuellen Themen benötigt.

Die Sexualpädagog*innen von pro familia Hessen setzen sich dafür ein, dass jede Person ihr Recht auf sexuelle Selbstbestimmung wahrnehmen kann; sie stehen für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Sexuelle Selbstbestimmung heißt für uns sowohl Schutz vor und Beratung bei Erfahrungen von sexualisierter Gewalt und Grenzverletzungen als auch die Entwicklung eines positiven Bildes von Sexualität. Wir verstehen Sexuelle Bildung als lebenslangen Prozess, den wir in verschiedensten Formen durch unsere pädagogischen Angebote begleiten. Um diese Begleitung fachgerecht aus-

zuführen, beziehen wir uns auf wissenschaftliche Informationen, gepaart mit einer menschenrechtsbasierten, offenen Haltung.

In unserer Arbeit gehen wir auf die verschiedenen Lebenswelten unserer Zielgruppen ein, sei es durch Medienpädagogik oder durch barrierearme Angebote für Menschen mit Behinderung.

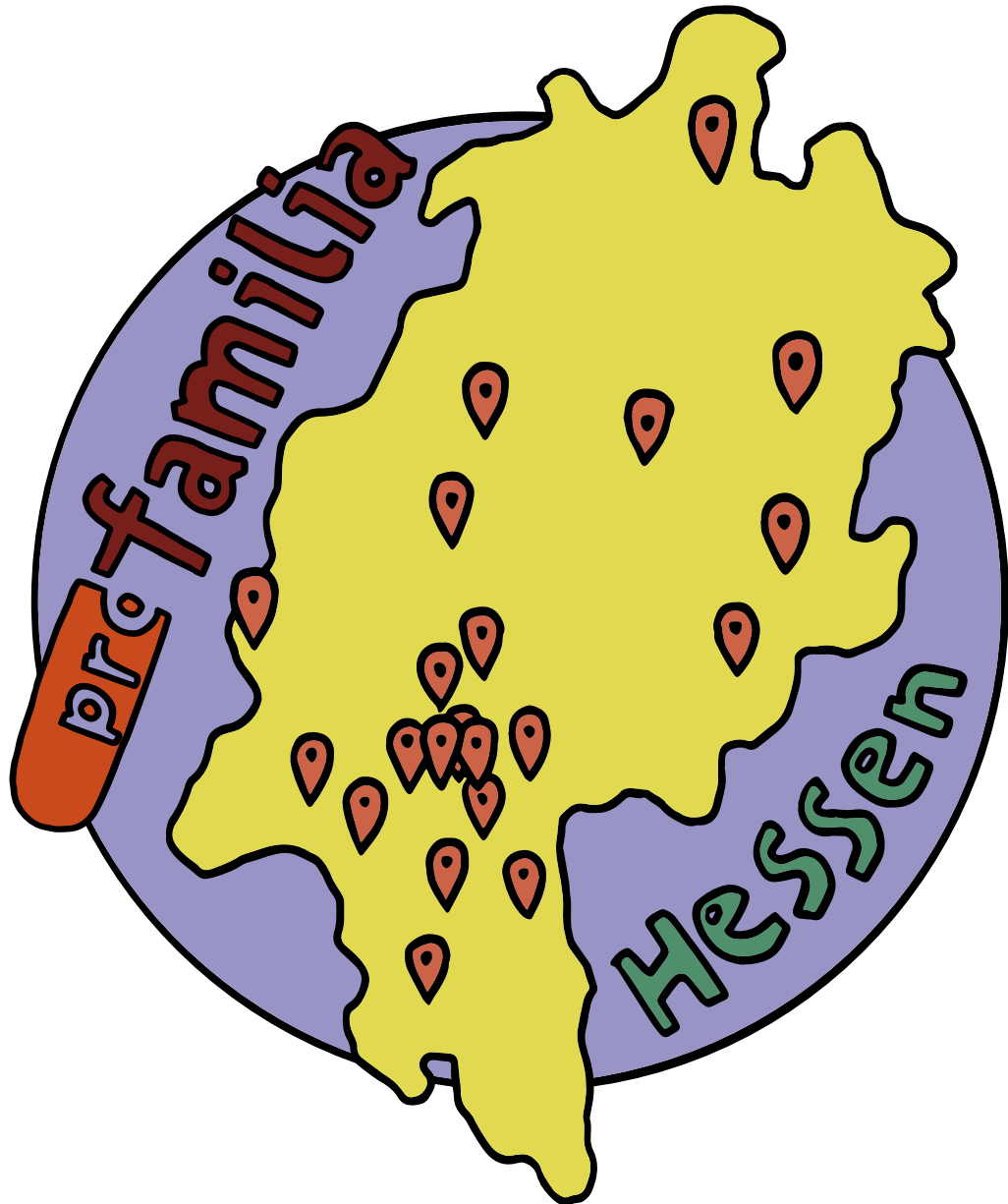
Um ein passgenaues Angebot zu finden, das am besten zu Ihren Wünschen und Bedarfen passt, setzen Sie sich einfach direkt mit einer Beratungsstelle in Ihrer Nähe in Verbindung. Bitte beachten Sie, dass die Angebote unserer Beratungsstellen hinsichtlich des zeitlichen Rahmens, der eingesetzten Methoden, Materialien sowie der Kosten variieren können. Alle

Beratungsstellen können Sie telefonisch oder per E-Mail erreichen. Die jeweiligen Kontaktinformationen finden Sie auf der Homepage der pro familia Hessen (www.profamilia.de/angebote-vor-ort/hessen).

Auf der nächsten Seite haben wir eine Karte mit den Standorten unserer Beratungsstellen für Sie zusammengestellt. Wir hoffen, dass unsere Konzeption Ihr Interesse geweckt hat und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Wir setzen uns für das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung und den Schutz vor sexualisierter Gewalt ein. Für uns ist Sexuelle Bildung ein lebenslanger Prozess, den wir mit unseren Angeboten begleiten. Unsere Beratungsstellen erreichen Sie telefonisch oder per E-Mail.



Unsere Beratungsstellen

ALSFELD

Ludwigsplatz 4
36304 Alsfeld
Tel. 06631 6207
alsfeld@profamilia.de

BAD HERSFELD

An der Untergeis 12
36251 Bad Hersfeld
Tel. 06621 918911
bad-hersfeld@profamilia.de

BENSHEIM

Promenadenstraße 14 (2. Stock)
64625 Bensheim
Tel. 06251 8267530
bensheim@profamilia.de

DARMSTADT

Landgraf-Georg-Straße 120
64287 Darmstadt
Tel. 06151 429420
darmstadt@profamilia.de

DIETZENBACH

Paul-Ehrlich-Straße 5
63128 Dietzenbach
Tel. 06074 2265
dietzenbach@profamilia.de

FRANKFURT AM MAIN

Palmengartenstraße 14
60325 Frankfurt am Main
Tel. 069 90744744
frankfurt@profamilia.de
Dezentrale Beratungsstellen in
Bornheim und Höchst

FRIEDBERG

Saarstraße 30
61169 Friedberg
Tel. 06031 2336
friedberg@profamilia.de

FRIEDRICHSDORF

Dr.-Fuchs-Straße 5
61381 Friedrichsdorf
Tel. 06172 74951
friedrichsdorf@profamilia.de

FULDA

Heinrichstraße 35
36037 Fulda
Tel. 06614 8049690
fulda@profamilia.de

GIESSEN

Liebigstraße 9
35390 Gießen
Tel. 0641 77122
giessen@profamilia.de
Außenstellen in Hungen und Wetzlar

GROSS-UMSTADT

Werner-Heisenberg-Straße 10
64823 Groß-Umstadt
Tel. 06078 910960
gross-umstadt@profamilia.de

HANAU

Vor dem Kanaltor 3
63450 Hanau
Tel. 06181 21854
hanau@profamilia.de

KASSEL

Breitscheidstraße 7
34119 Kassel
Tel. 0561 76619250
kassel@profamilia.de

LIMBURG

Konrad-Kurzbald-Straße 6
65549 Limburg an der Lahn
Tel. 06431 26920
limburg@profamilia.de
Außenstelle in Weilburg

MARBURG

Frankfurter Straße 66
35037 Marburg
Tel. 06421 21800
marburg@profamilia.de

OFFENBACH

Domstraße 43
63067 Offenbach
Tel. 069 85096800
offenbach@profamilia.de

RÜSSELSHEIM

Lahnstraße 30
65428 Rüsselsheim
Tel. 06142 12142
ruesselsheim@profamilia.de
Außenstelle in Groß-Gerau

SCHLÜCHTERN

Unter den Linden 15
36381 Schlüchtern
Tel. 06661 2071
schluechtern@profamilia.de

WIESBADEN

Langgasse 3
65183 Wiesbaden
Tel. 0611 4504580
wiesbaden@profamilia.de

Glossar

Be_hinderung: Viele Menschen, die eine Beeinträchtigung haben, stoßen auf zahlreiche äußerliche Hindernisse. Um diese Hindernisse sichtbar zu machen, haben wir uns entschieden, einen Unterstrich zu verwenden. Er stellt ebenfalls ein Hindernis für die Lesenden dar.

Binär (Geschlecht): Binär steht für „zweiteilig“ und reduziert auf zwei Geschlechter: männlich und weiblich. Sämtliche anderen Geschlechter werden als Abweichung von der (binären) Norm betrachtet und unterdrückt. Ein offenes Geschlechtersystem hingegen sieht Geschlecht als ein Spektrum mit verschiedenen Abstufungen, kann Unterdrückung und Ausgrenzung vermeiden und baut keine Normen auf.

Cybergrooming: Cybergrooming bezeichnet die Anbahnung von sexueller Gewalt gegen Minderjährige in Form von virtueller Kontaktaufnahme bis hin zur Verabredung im realen Raum. Besonders Plattformen, von denen bekannt ist, dass Kinder und Jugendliche sie nutzen, sind für Täter*innen interessant. Oft versuchen die Täter*innen ein Vertrauens- oder Abhängigkeitsverhältnis herzustellen, um ihre Opfer zu manipulieren und zu kontrollieren.

Cybermobbing: Unter Cybermobbing (auch Cyberbullying) versteht man Belä-

digungen, Bedrohungen, Bloßstellungen oder Belästigungen von Personen mithilfe von Kommunikationsmedien, beispielsweise über Chats, E-Mails und Kommentarfunktionen auf Foren und Plattformen.

Diskriminierung: Diskriminierung bedeutet, dass Menschen aufgrund individueller oder gruppenspezifischer Merkmale wie Ethnizität, Religion, nationale oder soziale Herkunft, Sprache, physisches Äußeres, Abstammung, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter oder Be_hinderung systematisch benachteiligt, abgewertet oder von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen werden. Diskriminierung findet auf verschiedenen Ebenen statt: persönlich, institutionell, und gesellschaftlich.

Diskriminierungsarm/-sensibel: Niemand ist frei davon, diskriminierend zu denken, zu sprechen und zu handeln. Ziel eines diskriminierungssensiblen Ansatzes ist es, sich das immer wieder bewusst zu machen und sich dadurch der Diskriminierungsfreiheit anzunähern.

Empowerment: Empowerment meint Ermächtigung, Selbstbefähigung oder Stärkung von Autonomie, vor allem bei Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind. Diese Fähigkeiten stellen auch zentrale Aspekte selbstbestimmter Sexualität dar.

Gender / Geschlecht: Gender (dt.: Geschlecht) hat sich in der deutschen Sprache als Fachbegriff für Geschlechter etabliert. Es wird verwendet, um das

Konzept der biologischen Zweigeschlechtlichkeit (engl.: sex), die bei „Geschlecht“ oftmals vorherrscht, zu vermeiden. Gender öffnet die Definition auch hinsichtlich sozialer, biologischer und psychologischer Komponenten und begreift Geschlechtlichkeit als Spektrum.

Geschlechterreflektierender Ansatz: Im geschlechterreflektierenden Ansatz geht es darum, sich selbst und die Teilnehmenden mit der gesellschaftlichen Anforderung „Mann“ oder „Frau“ und den damit verbundenen Zwängen auseinanderzusetzen und sie kritisch zu hinterfragen. Es werden Geschlechterstereotype, Normen oder ideologisierte Leitbilder sowie damit zusammenhängende eingeschränkte Familienvorstellungen hinterfragt.

Geschlechterstereotype: Geschlechterstereotype schreiben einer Geschlechtskategorie bestimmte Merkmale zu (z. B. Verhaltensweisen, Aussehen, Personeneigenschaften, Einstellungen). Ihnen liegen sozial geteilte Annahmen darüber zugrunde, welche Merkmale männliche und weibliche Personen angeblich haben oder haben sollten. Tatsächliche Unterschiede oder Abweichungen von der Annahme bleiben hingegen unberücksichtigt.

Geschlechtsidentität: Meint Aspekte menschlicher Identität, die sich auf das eigene Geschlecht beziehen und durch soziale, psychologische und biologische Faktoren beeinflusst werden können. Jeder Mensch kann seine eigene Geschlechtsidentität nur für sich selbst

definieren und erleben. Deshalb gibt es eine Vielzahl an Geschlechtsidentitäten.

Heteronormativität: Beschreibt eine Weltanschauung, in der sowohl die binäre Geschlechterordnung als auch Heterosexualität als Norm verstanden werden. In der Konsequenz werden queere, nicht binäre und trans* Personen als abweichend wahrgenommen, wodurch sie diskriminiert werden.

Intersektional/Intersektionalität: Intersektionalität bedeutet, dass Menschen aufgrund mehrerer gleichzeitig existierender und sich damit überschneidender Merkmale (z. B. Geschlecht, Ethnie, Religion, Behinderung o. Ä.) diskriminiert werden. Je mehr Diskriminierungsmerkmale Menschen zugeschrieben werden, desto häufiger sind sie von Diskriminierung betroffen.

LGBTIQ+: Dieser Sammelbegriff bezeichnet verschiedene sexuelle Orientierungen und Identitäten: L steht für lesbisch, G für gay (schwul), B für bisexuell, T für trans*, I für inter*, Q für queer, A für asexuell und das Plus weist auf weitere Begriffe hin, die nicht in der Abkürzung enthalten sind.

Kindliche Masturbation: Ein Kinderkörper besitzt alle Fähigkeiten, um durch Selbststimulation zum Orgasmus zu kommen. Dies geschieht oft unbeabsichtigt im Spiel und spontan, kann aber auch durch das Empfinden eines guten Gefühls oder Spannungsabbau zielgerichtet herbeigeführt werden.

Kindliche Sexualität: Menschen sind von Geburt an sexuelle Wesen. Dabei unterscheidet sich die kindliche jedoch von der jugendlichen und erwachsenen Sexualität insofern, dass sie spielerisch, spontan, unbefangen und mit dem ganzen Körper erfolgt. Erst mit dem Erwachsenwerden kommen Erotik und partnerschaftliche Sexualität hinzu.

Körpererkundungsspiel: Insbesondere Kleinkinder begreifen die Umwelt und ihren Körper durch spielerisches Entdecken. Im Kontext der Sexualität wird oft von „Doktorspielen“ gesprochen, da das einen Grund zur Untersuchung des nackten Körpers sowie beim Arzt liefert. Da es eine natürliche Lernform darstellt, verwenden wir den Begriff „Körpererkundungsspiel“.

Menschenrechtsbasiert: Unsere Arbeit und alle Angebote führen wir auf Basis der Menschenrechte durch. Für ALLE Menschen gelten weltweit die gleichen Rechte. Sie umfassen auch sexuelle und reproduktive Aspekte.

Peergroups: Peergroups sind Gruppen von etwa gleichaltrigen Kindern oder Jugendlichen aus ähnlichen Lebenswelten. Im heranwachsenden Alter verstärkt sich der Einfluss der Peergroups. Somit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Persönlichkeit und Identität.

Psychosexuelle Entwicklung: Betrachtet man den Bereich der frühkindlichen Entwicklung (0–6 Jahre) aus dem psychoanalytischen Blickwinkel, wird wissenschaft-

lich von der psychosexuellen Entwicklung von Kindern gesprochen. Diese beinhaltet (nach Freud) die orale, anale und genitale Phase von Kindern. „Die psychosexuelle Entwicklung des Kindes ist als wichtiger Teil der gesamten Persönlichkeitsbildung anerkannt.“ (Nitschke, S. 43)

Schweigepflicht: Alle Mitarbeitenden von pro familia sind gemäß § 203 StGB zur Verschwiegenheit verpflichtet und machen sich strafbar, wenn sie unbefugt eine ihnen anvertraute Information weitergeben.

Sexting: Ein Kofferwort, zusammengesetzt aus sex und texting (engl. für das Versenden von Nachrichten via Handy/ Smartphone). Sexting beschreibt das Verschicken und Empfangen von Nachrichten, Bildern oder Videos mit sexuellen Inhalten.

Sexualisierte Gewalt: Bedeutet, dass Sexualität funktionalisiert wird, um Gewalt und Macht auszuüben.

Sexuelle Identität: Sexuelle Identität wird im gängigen Sprachgebrauch fälschlicherweise oft synonym mit dem Begriff sexuelle Orientierung verwendet. Tatsächlich beschreibt der Begriff aber einen Bestandteil des persönlichen Selbstverständnisses, das sowohl das biologische, soziale und psychische Geschlecht als auch die sexuelle Orientierung umfasst.

Sexuelle Selbstbestimmung: Jeder Mensch besitzt das Recht, über körper-

liche und sexuelle Handlungen in vollem Umfang selbst zu entscheiden. Die sexuelle Selbstbestimmung eines Menschen wird dort begrenzt, wo die Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung eines anderen Menschen beginnt.

Sexuelle und reproduktive Rechte:

Basieren auf einer Reihe von sexualitätsbezogenen Rechtsansprüchen, die aus den Rechten aller Menschen auf Freiheit, Gleichstellung, Privatsphäre, Selbstbestimmung, Integrität und Würde abgeleitet werden.

Sexuelle und romantische Orientierung:

Während der Begriff sexuelle Orientierung beschreibt, zu welchen Geschlechtern sich Menschen sexuell oder auf erotische Weise hingezogen fühlen, definiert der Begriff romantische Orientierung eine emotionale und amoureuse Anziehung.

Sozialisierung: Ein sozialer Lernprozess, der sowohl die Anpassung an Normen und/oder Rollen durch die und in der Gesellschaft als auch eine aktive Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Erwartungen und Forderungen beinhaltet.

Sozialisationsinstanzen: Bezeichnung für organisierte Einheiten wie Gruppen und Institutionen, die im Rahmen verschiedener Sozialisationsprozesse auf die Persönlichkeitsbildung einwirken. Oft hat das nahe familiäre Umfeld als erstes „soziales System“ hierbei einen großen Einfluss.

Unterstützte Kommunikation: In der unterstützten Kommunikation kommen sowohl Körpersprache wie Blickkontakt, Atmung, Gestik, Mimik, Körperhaltung und Gebärden als auch elektronische und/oder nicht elektronische Kommunikationsmittel zum Einsatz. Sie kann in der Verständigung mit Menschen, die mit schwer verständlicher, begrenzter oder fehlender Lautsprache kommunizieren, nach Bedarf eingesetzt werden.

Vielfalt der Geschlechter: Eine Bezeichnung dafür, dass es nicht nur Mann und Frau gibt, sondern die Realität über eine binäre Vorstellung von Geschlechtern hinausgeht.

Vulnerabel: Als vulnerable (verletzliche, verwundbare) Gruppen werden Menschen bezeichnet, die unter Herausforderungen und Krisen besonders leiden, z. B. ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen, queere Menschen, Kinder und Jugendliche etc.

Auflistung und Erklärung der sexuellen und reproduktiven Rechte

Sexuelle und reproduktive Rechte ermöglichen persönliche Freiheit, Selbstbestimmung, Vielfalt, Beteiligung und Gesundheit. Sie sind Voraussetzung für ein gleichberechtigtes, diskriminierungs- und gewaltfreies sowie ein (sexuell) erfülltes Leben. Abgeleitet aus den Menschenrechten sind sie die Basis für unsere rechtebasierte Arbeit.

1. Recht auf Gleichheit und darauf, nicht diskriminiert zu werden
2. Recht auf Leben
3. Recht auf Freiheit und Unversehrtheit
4. Recht auf Schutz vor Zwang und Gewalt
5. Recht auf Privatsphäre
6. Recht auf Gedankenfreiheit
7. Recht auf Information und Bildung
8. Recht auf freie Entscheidung für oder gegen die Ehe und die Gründung und Planung einer Familie
9. Recht auf freie Entscheidung, ob und wann die Geburt eigener Kinder erwünscht ist
10. Recht auf Gesundheitsversorgung und Gesundheitsschutz
11. Recht auf Nutzen des wissenschaftlichen Fortschritts
12. Recht auf Versammlungsfreiheit und politische Beteiligung

Literaturverzeichnis

Böhm, M., Kopitzke, E., Herrath, F. & Sielert, U. (2021): „Sexuelle Bildung – ein Leben lang. Aufgaben und Inhalte sexueller Bildung im Erwachsenenalter“. In: Böhm, M., Kopitzke, E., Herrath, F. & Sielert, U. (Hrsg.): Praxishandbuch – Sexuelle Bildung im Erwachsenenalter, Beltz Juventa Verlag, S. 9–19.

Henningsen, Anja: „Kritisch-reflektierte Sexualpädagogik – Anknüpfungspunkte für eine Berufsethik“, in: BZgA Forum Sexualaufklärung und Familienplanung (Hrsg.): Sexualaufklärung im interreligiösen Dialog, Informationsdienst der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Redaktion FORUM Sexualaufklärung und Familienplanung, Frankfurt, Heft 2/2016, S. 25–29.

Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan, <https://bep.hessen.de/veroeffentlichungen/bildungs-und-erziehungsplan>

International Planned Parenthood Federation, IPPF (Hrsg.): Sexuelle Rechte: Eine IPPF-Erklärung, dt. Version, London, 2009, S. 22, Artikel 1.

Nitschke, J. (2021): „Kindliche Sexualität im Wandel der Zeit und was Kindertagesstätten heute aus der Geschichte lernen können“. In: Bienia, O., Kägi, S.: Kindliche Sexualität in Kindertageseinrichtungen. Pädagogische, psychologische, soziologische und rechtliche Zugänge, Weinheim Basel: Beltz Juventa, S. 37–52.

pro familia Bundesverband (Hrsg.): Das Recht aller Menschen auf eine selbstbestimmte Sexualität. pro familia Position zu sexueller Vielfalt, Frankfurt/Lübeck, 2016, S. 2.

Sielert, Uwe: Einführung in die Sexualpädagogik, Weinheim/Basel, Beltz Verlag, 2015, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage, S. 21.

Sielert, Uwe (2021): „Sexuelle Bildung im Erwachsenenalter. Eine ‚Reisebegleitung‘“. In: Böhm, M., Kopitzke, E., Herrath, F., Sielert, U. (Hrsg.): Praxishandbuch – Sexuelle Bildung im Erwachsenenalter, Beltz Juventa Verlag, S. 22–37.

Timmermanns, Stefan: „Weniger Drama bitte! Überlegungen zum Thema Gender und Sexualpädagogik“, in: Ilke Glockentöger, Eva Adelt (Hrsg.): Gendersensible Bildung und Erziehung in der Schule. Grundlagen – Handlungsfelder – Praxis, Münster/ New York: Waxmann, 2017, S. 71–84.

Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, UN-Behindertenrechtskonvention, UN-BRK, Artikel 1 Satz 2, 2006; Wesseling, Praetor Verlagsgesellschaft mbH.

WHO-Regionalbüro für Europa und BZgA (Hrsg.): Standards für die Sexualaufklärung in Europa, Rahmenkonzept für politische Entscheidungsträger, Bildungseinrichtungen, Gesundheitsbehörden, Expertinnen und Experten, Köln, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), 2011.

IMPRESSUM

Herausgeber: pro familia Hessen gGmbH

Redaktion: Fachgruppe Sexuelle Bildung der pro familia Hessen

Layout und Umsetzung: Stählingdesign, Darmstadt · www.staehlingdesign.de

Illustration: Sandra Bayer, Berlin · www.sandra-bayer.de

Übersetzung: Wetterauer Büro für Leichte Sprache, Friedberg · www.teilhabe-wetterau.de

Druck: Werbedruck Petzold GmbH, Darmstadt · www.werbedruck-petzold.de

©pro familia Hessen gGmbH, Frankfurt am Main



pro familia Hessen gGmbH
Palmengartenstraße 14
60325 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 447061
E-Mail: info.hessen@profamilia.de
www.profamilia.de/hessen

